



Stillstand auf dem Messeschnellweg: Hannover gehört zu den staureichsten Städten Deutschlands. Tendenz steigend. Foto: Rainer Dröse

So lange braucht ein Autofahrer in 2023 für 10 Kilometer durch die Stadt

Stadt	Zeit in Minuten	Differenz zu 2022
Hamburg	23,83	+30 sek
Berlin	22,00	-10 sek
Leipzig	21,50	+10 sek
Frankfurt/Main	20,67	-50 sek
München	20,50	+20 sek
Köln	20,17	+10 sek
Kassel	20,00	+30 sek
Dresden	19,83	0
Wiesbaden	19,83	+20 sek
Stuttgart	19,33	+20 sek
Aachen	19,33	+40 sek
Hannover	18,83	+50 sek
Düsseldorf	18,67	+10 sek
Nürnberg	18,67	+10 sek
Mönchengladbach	18,50	+10 sek
Münster	17,83	-70 sek

Quelle: www.tomtom.com/traffic-index

# 57 Stunden Stillstand im Jahr

Informationsdienst Tomtom: Hannover ist eine der staureichsten Städte Deutschlands

**HANNOVER.** Autofahrer brauchen in Hannover gute Nerven und jede Menge Zeit. Denn: Die niedersächsische Landeshauptstadt gehört zu den staureichsten Städten Deutschlands. Tendenz steigend. Laut dem Verkehrsinformationsdienst Tomtom stehen hannoversche Autofahrer jährlich 57 Stunden im Stau, das sind elf Stunden und 19 Minuten mehr als noch im Jahr davor. Der Informationsdienst hat dabei das Jahr 2023 ausgewertet und bezieht seine Verkehrsdaten unter anderem von Hunderten Millionen vernetzter GPS-Geräte. Hannover kommt in der Analyse auf Platz zwölf von insgesamt 27 untersuchten deutschen Städten. Staureichste Stadt ist demnach Hamburg, gefolgt von Berlin.

**ZEHN KILOMETER TESTSTRECKE**  
Für den Vergleich wurde eine Strecke von zehn Kilometern quer durch die Stadt Hannover festgelegt und gestoppt. Die tägliche Fahrt dauerte 2023 im Schnitt knapp 19 Minuten. Dabei steigt die Tendenz zum Stau in Hannover. Die Fahrer verbrachten 2023 mehr Zeit im Stehen als im Jahr davor, im Schnitt dauerte eine Fahrt 50 Sekunden länger. Andere Städte haben es geschafft, die Fahrzeiten von Fahrzeugführenden zu verringern, darunter etwa Frankfurt am Main, wo es im zurückliegenden Jahr 50 Sekunden schneller voranging. Die Stadt Münster im Heidekreis konnte sich sogar um eine Minute und zehn Sekunden verbessern.

Im Berufsverkehr ist die Situation in Hannover noch deutlich verschärft. Am meisten Geduld ist demnach am Donnerstagnachmittag zwischen 16 und 17 Uhr erforderlich. Hier müssen Autofahrer einige Minuten mehr einplanen. Der staureichste Tag des Jahres war laut der Auswertung von Tomtom allerdings ein Mittwoch, der 1. November 2023. Die durchschnittliche Fahrzeit für die Teststrecke lag an diesem Tag bei 23 Minuten. Für die festgelegte Zehn-Kilometer-Strecke brauchten die Fahrer übers Jahr insgesamt 168 Stunden. Die 57 Stunden Zeitverlust durch die Wartezeit im Verkehr kosteten sie 124 Euro Sprit im Jahr.

**WO SIND DIE STAUFALEN?**  
Hannovers größte Staufallen sind die Schnellwege. Dort wird immer wieder gebaut, die Fahrbahnen sind an einigen Stellen auf eine Spur verengt. Auch die A 2 trägt zu Verzögerungen bei. Hier kracht es häufig. Von der Autobahn wird dann das Verkehrschaos auf die Citystrecken verlagert, weil Autofahrerinnen und Autofahrer so den Stau umgehen wollen. Der Vergleich des Verkehrsdienstleisters Tomtom gibt auch Auskunft darüber, ob Fahrer und Fahrerinnen im Berufsverkehr mit anderen Verkehrsmitteln schneller wären. Die Fahrzeit für die festgelegte Strecke würde sowohl mit dem Fahrrad als auch mit dem E-Scooter länger dauern, nur mit einem Elektromoped könnte es bei günstigen Bedingungen etwas schneller gehen. Was der Dienstleister allerdings nicht getestet hat, sind Öffis.

# Alte Kaufhof-Immobilie hat Besitzer gewechselt

Stadt vom Verkauf überrascht / Gespräche seien zeitnah geplant, so Herrmann

**HANNOVER.** Als wäre nicht alles schon schlimm genug mit der Insolvenz der Galeria-Muttergesellschaft Signa und der daraus folgenden Unsicherheit für das letzte Galeria-Kaufhof-Gebäude am Hauptbahnhof, kommt gleich die nächste Überraschung. Der österreichische Signa-Konzern hat, bevor er Insolvenz anmelden musste, noch schnell das große Altstadt-Kaufhof-Gebäude an der Schmiedestraße verkauft. Die Millionentransaktion der Großimmobilie auf dem für die Stadtentwicklung wichtigen Grundstück lief unbemerkt vor der Öffentlichkeit. Käufer ist eine anonyme Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie heißt AT2 und gehört zu einem Firmengeflecht, in dem offenbar Immobilien und Grundstücke geparkt werden. Nach Informationen dieser Redaktion soll der Verkauf im September erfolgt sein. Der Geschäftsführer von AT2, Alexander Hix, spricht vom Sommer, was kein Widerspruch sein muss. Der Verkauf ist deshalb von Bedeutung, weil sich der städtische Baudezernent Thomas Vielhaber (SPD) und die österreichische Signa-Real-Estate zuvor über die Entwicklung der Immobilie bereits weitgehend einig waren. Auf dem Grundstück, das den Übergang der südlichen Innenstadt zur Altstadt markiert, sollte statt des brachialen Großbaus aus den Siebzigerjahren eine kleinteiligere Mischimmobilie entstehen mit Ladengeschäften im Sockel und darüber Büros, Wohnungen und Dienstleistungsflächen. Bei den Gesprächen sei „der Verkauf der Immobilie aber kein Thema“ gewesen, heißt es etwas

verschnupft aus dem Baudezernat. Sprecherin Janine Herrmann bestätigt auf Nachfrage, dass der Erwerber nicht mal im Vorfeld Erkundigungen bei der Stadt zur Verwertbarkeit des Grundstücks eingeholt hat. Das gilt in Immobilienkreisen eigentlich als üblich, bevor man Millionen auf den Tisch blättert. Immerhin habe es jetzt telefonischen Kontakt gegeben, sagt Herrmann, und: „Weitere Gespräche sind zeitnah geplant.“ Das Büro des Insolvenzverwalters der Signa-Holding, des Wiener Anwalts Christof Stapf, teilte mit: „Mehrere historische Geschäftsfälle werden überprüft.“ Dabei geht es darum, ob vor der Insolvenz schnell noch Vermögenswerte zum Beispiel in Form von Grundstücken beiseitegeschafft oder in fremden Gesellschaften gesichert wurden, um sie vor dem Zugriff von Gläubigern zu parken. Es kursiert allerdings auch eine andere mögliche Erklärung für den Verkauf. Demnach hat eine reiche Familie dem Signa-Gründer René Benko vor seiner Pleite noch mit höheren Geldsummen unterstützt, dafür aber Sicherhei-

ten gefordert – und dafür das fraglos wertvolle Grundstück am Rande der Altstadt angeboten bekommen. Die Darstellung lässt sich derzeit nicht unabhängig überprüfen. Der Bodenrichtwert beträgt dort laut Bodenrichtwertkarte zwischen 4800 und 10.500 Euro pro Quadratmeter. Das Grundstück ist gut 5000 Quadratmeter groß – der Wert allein des Grundstücks liegt also deutlich über 25 Millionen Euro, mindestens. Allerdings muss man, um einen realistischen Wert zu erhalten, die mehrere Millionen Euro teuren Abrisskosten gegenrechnen. Die Immobilie mit den historischen Horten-Kacheln wurde 1975 errichtet. Sie ist zwar technisch weitgehend intakt, lässt sich aber nach Brancheneinschätzung abschließend als Kaufhaus nutzen – und daran besteht derzeit wenig Bedarf in deutschen Großstädten. Hannover hat derzeit das leerstehende Karstadt-Haus am Schillerdenkmal, wo der Eigentümer kein Entwicklungsinteresse zeigt, und die Kaufhof-Immobilie am Hauptbahnhof. Sie gilt zwar als einer der besten Galeria-Standorte in Norddeutschland. Fachleute rechnen aber damit, dass mittelfristig nicht mehr alle Flächen bespielt werden. Aus dem jetzt verkauften Altstadt-Galeriahause ist Kaufhof vor genau einem Jahr ausgezogen. Seitdem betreibt die Stadt mit Partnern darin eine Kreativnutzung, im Obergeschoss läuft die Banksy-Showausstellung. Beides endet im Februar. Im Baudezernat der Stadt heißt es dazu, es sei „wichtig, dass dieses für die Stadtentwicklung relevante Areal weiterhin sinnvoll genutzt wird“.



1975 als Horten-Haus errichtet, jetzt vor dem Abbruch: Das Galeria-Kaufhof-Gebäude an Hannovers Schmiedestraße. Foto: Irving Villegas

ANZEIGE

# Thema nächtlicher Harndrang: „Ich konnte endlich wieder durchschlafen!“



**Eine Betroffene berichtet, wie Sie ihren nächtlichen Harndrang in den Griff bekam.**  
Nächtlicher Harndrang ist eine häufige Beschwerde: Millionen von Menschen aller Altersgruppen leiden darunter. Frauen ab 45 sind besonders oft betroffen. Die häufigen nächtli-

chen Toilettengänge führen zu unruhigem Schlaf und lästiger Müdigkeit tagsüber. So erging es auch Eva R. (53): „Es hat mit den Wechseljahren begonnen – irgendwann habe ich bemerkt, dass ich immer öfter auf die Toilette musste. Zunächst nur am Tag, dann aber auch in der Nacht.

Ab einem gewissen Zeitpunkt konnte es schon mal passieren, dass ich dreimal aufstehen musste.“  
**SENSIBLE BLASENWAND**  
Eva R. beschreibt den typischen Hergang von nächtlichem Harndrang. Denn in

der Regel sind es hormonelle Umstellungen (etwa im Zuge der Schwangerschaft, aber eben auch in den Wechseljahren), die verantwortlich für die häufigen Toilettengänge sind. Diese können dazu beitragen, dass die Blasenwand immer sensibler wird und in der Folge oft schon bei kleinsten Urin-

mengen das Signal zur „Entleerung“ ans Gehirn sendet. Eine häufige Begleiterscheinung ist eine sogenannte Belastungsinkontinenz, bei der Betroffene schon bei geringen körperlichen Anstrengungen (z. B. Lachen oder Niesen) kleine Mengen Harn verlieren.

## ACHTUNG, TRUGSCHLUSS!

„Zuerst habe ich versucht, weniger zu trinken“, erinnert sich Eva R. „Das hat das Problem allerdings nur verschlimmert.“

Tatsächlich warnen auch Experten vor dem Trugschluss, dass weniger Flüssigkeitsaufnahme automatisch zu weniger (nächtlichen) Toilettengängen führen. Denn dadurch wird der Urin besonders stark konzentriert, wodurch er die Blasenwand nur noch mehr reizt. Auch Blasenentzündungen können bei zu geringer Flüssigkeitszufuhr vermehrt auftreten.

## GEHEIMTIPP AUS ÖSTERREICH

Während eines Skiurlaubes in Österreich entdeckt Eva R. dann aber in der Apotheke ein Präparat, das ihr endlich Unterstützung bietet: Dr. Böhm® Kürbis für die Frau. Die rein pflanzlichen Tabletten enthalten einen hochdosierten Extrakt aus Kürbiskernen, die schon seit jeher erfolgreich in der Pflanzenheilkunde verwendet werden.

Da die natürlichen Inhaltsstoffe einige Zeit brauchen, um sich im Körper anzureichern, wird ihr eine längerfristige Einnahme über mehrere Wochen empfohlen.

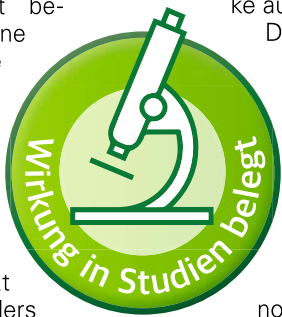
„Ich konnte es kaum glauben, habe mir dann aber doch zwei Packungen gekauft. Und tatsächlich bemerkte ich, nach etwa zwei Monaten der konsequenten Einnahme eine deutlich spürbare Veränderung“, ist Eva R. begeistert.

## DURCH STUDIEN BELEGT

Die Erfahrungen von Eva R. und zahllosen anderen Anwenderinnen von Dr. Böhm® Kürbis für die Frau werden auch von der Wissenschaft bestätigt. So zeigt eine Studie: Durch die regelmäßige Anwendung eines hochdosierten Kürbiskern-Extraktes kann der nächtliche Harndrang um fast die Hälfte gesenkt werden.<sup>2</sup> Besonders schön für die Betroffene: „Mittlerweile bekomme ich die Kürbis-Tabletten von Dr. Böhm® auch hier in Deutschland – so kann ich laufend etwas für meine Blase tun.“

## UNSER TIPP:

Wenn auch Sie die natürliche Kraft der Kürbiskerne für Ihre Blase nutzen wollen, bestehen Sie in der Apotheke auf das Original von Dr. Böhm®. Nur so können Sie sich der ausreichend hohen Dosierung und der Qualität sicher sein. Sollte Dr. Böhm® Kürbis für die Frau noch nicht vorrätig sein, bestellt es Ihre Apotheke sicher gerne für Sie.



## APOTHEKEN-TIPP

### Dr. Böhm® Kürbis für die Frau

Hochwertiger Kürbiskern-Extrakt  
20-fach konzentriert  
Nahrungsergänzungsmittel  
60 Tabletten

Nahrungsergänzungsmittel

- ✓ Stärkt die Blasenmuskulatur
- ✓ Rein pflanzlich
- ✓ Kurmäßige Einnahme empfohlen

Für Ihre Apotheke: Dr. Böhm® Kürbis für die Frau  
60 Stk.; PZN 15390969